



KONZERT Wichtig und schwebend

Mit Dieter Ammanns Orchesterstück «Boost» steht die grösste Herausforderung gleich am Beginn dieses Konzerts der Reihe **Migros-Classics-Kulturprozent** in der St. Galler Tonhalle. In Wellen kommt die **Musik** auf die Zuhörenden zu; manchmal knallt und kracht es, dann wieder wird es geisterhaft still. Und dem Publikum gefällt's. Denn das von Sakari Oramo umsichtig geleitete BBC Symphony Orchestra musiziert hochpräzise, sein Klang bleibt auch im grössten Tohuwabohu bewundernswert klar – auch später, beim Violinkonzert von Jean Sibelius und der vierten Sinfonie von Gustav Mahler. Den schwierigen Violinpart bewältigt Leonidas Kavakos mit enormer Leichtigkeit. Lang-

sam und eindringlich entwickelt er die Themen und gestaltet Momente grosser Innerlichkeit, in denen die Seele dieser **Musik** gewissermassen bloss liegt. Schon hier, stärker aber dann bei Mahler – mit der Koloratursopranistin Anu Komsu als **Solistin** – setzt das **Orchester** deutliche Akzente. Den ersten Satz der Sinfonie gestaltet Oramo beschwingt und fliegend. Der zweite gerät zu einem ins Groteske neigenden Tanz, bevor der wundervoll schwebende dritte Satz dann das Tor zum Himmel weit aufstösst. Zu jenem Himmel, den Anu Komsu dann in den Versen aus «Des Knaben Wunderhorn» besingt. Jede Strophe bekommt ihre eigene tonale Färbung, das **Orchester** wird leiser und leiser, bis es er stirbt – und Sakari Oramo noch einen Moment dasteht in der Stille. (R.A.)